

## Literatur.

---

„Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der palaearetischen Fauna“ von Oskar Schultz (Berlin W., Kyffhäuserstr. 16). Separat-Abdruck aus der „Illustrierten Wochenschrift für Entomologie“ (Verlag J. Neumann, Neudamm) 1896. Gross-Octav, 30 Seiten.

Der Verfasser dieser fleissigen Arbeit hat sich der anerkennenswerthen Aufgabe unterzogen, nicht nur das zusammenzustellen, was in der Literatur bisher über die in Frage kommenden merkwürdigen Monstrositäten niedergelegt wurde, sondern auch die noch nirgends in Publicationen characterisirten, hierher gehörenden Formen nach Möglichkeit zu kennzeichnen, oder doch dann wenigstens die Sammlungen nachzuweisen, in denen sich dieselben zur Zeit befinden.

Der Zweck ist in erster Linie der — das Material dieser wunderlichen Naturerscheinung statistisch aufzuspeichern; im weiteren der — dadurch eine Basis zu schaffen, von welcher aus ein Weg zu tieferem Eindringen in diese so überaus schwierige Frage gefunden werden kann; um drittens — vielleicht doch schliesslich, wenn auch nur nach bestimmten Richtungen hin, ein Verständniss der Sache anzubahnen.

Es wäre wegen des Interesses, welches der Gegenstand wissenschaftlich bietet, höchst wünschenswerth, dass auch diejenigen Eigenthümer gynandromorpher Individuen, zumal einige Besitzer grosser Sammlungen, welche bisher zur Förderung der Sache nichts beitrugen, Zeit finden und sich nehmen möchten, ihre Schätze dem löblichen Zwecke zugänglich und dienstbar zu machen.

Schon jetzt ist das registrierte Material ein reiches; es sind in der genannten Arbeit 366 Fälle nachgewiesen — davon allerdings eine kleine Anzahl zweifelhafter Natur; doch sind andererseits auch schon Nachträge in der Internat. entomol. Zeitschr. von Guben 1896, No. 17 erschienen<sup>1)</sup> — aus denen sich bereits die sichere Thatsache

---

<sup>1)</sup> Andere stehen in Aussicht.

ergiebt, dass gewisse Arten die Erscheinung des Gynandromorphismus häufiger zeigen als andere.

Da der sexuelle Dimorphismus bezüglich der äusseren Erscheinung — und zwar nicht allein der hinsichtlich der Färbung — wohl richtiger Weise nur als ein Glied in der Kette der erdgeschichtlichen (phylogenetischen) Entwicklung der Art zu fassen sein dürfte, so ist es in hohem Grade wahrscheinlich, dass der Grad der Häufigkeit des Gynandromorphismus in ganz bestimmter Beziehung steht zu dem Grade des Altersunterschiedes zwischen der Herausbildung des verschiedenen äusseren Gewandes der beiden Geschlechter einer Art. Diese Betrachtungsweise dürfte aber lediglich auf die unvollkommenen, oder wohl richtiger bezeichnet, uneigentlichen Zwitterbildungen — Scheinzwitter, wie wir sie vielleicht nennen können — anzuwenden sein, bei denen ausschliesslich eine Mischung der sekundären, der äusseren Geschlechtscharactere vorhanden ist, nicht aber eine solche bezüglich des eigentlichen Genitalapparates, also der primären Geschlechtscharactere.

Die vollkommenen, oder eigentlichen Zwitterbildungen, bei denen die inneren Geschlechtswerkzeuge, also „Hoden“ auf der einen und „Eierstock“ auf der andern Seite vollständig isoliert neben einander — wie bei dem von dem Referenten gezogenen Exemplar von *Sat. spini* Schiff. cfr. p. 20 des Separatums — oder mit einander combinirt??? in einem und demselben Individuum auftreten, sind doch wohl von anderen Gesichtspunkten aus zu betrachten und zu deuten. Sehr zu bedauern ist, dass wir im Allgemeinen nicht wissen, welche Individuen von dem bisher beobachteten Materiale als Scheinzwitter und welche als eigentliche Zwitter anzusehen sind. Wir wissen es nicht, weil die anatomische Untersuchung des inneren Aufbaues bisher zumeist nicht vorgenommen worden ist.

Die mühevollen und dankenswerthe Arbeit des Herrn O. Schultz sei hiermit der Beachtung und Unterstützung der Entomologen und Zoologen bestens empfohlen.

Zürich, im December 1896.

M. Standfuss, Dr. philos.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oscar

Artikel/Article: [Literatur. „Gynandromorphe \(hermaphroditische\) Macrolepidopteren der palaearktischen Fauna" 413-414](#)